

Zufriedenheit, dich will ich wählen,
Und halten dich, so lang ich bin;
So kann ich nicht das Ziel verfehlen,
So geh ich froh durchs Leben hin.
Und scheid, wenn es Gott gefällt
Mit leichtem Herzen von der Welt.

4. Die Grundsteine zum Baue des Menschenglücks.

Willst weise den Bau des Menschenglücks
Auf sichere Pfeiler begründen:

Nicht thöricht in Freuden des Augenblicks

Die Leiter zur Ewigkeit finden:

So lege, wie Paulus der Weise dich lehrt,
Die Steine zum Grunde im Wetter bewährt.

Du zitterst, und fühlst dich hilflos und schwach;

Meinst schwerlich den Bau zu vollenden;

Nicht kräftig dem Sturme, dem Ungemach

Zu steuern mit kräftigen Händen; —

Getrost, es wächst dir und hält sich das Haus
Begründet auf Glauben, er bauet es aus.

Und soll dir's im Hause auf Glauben gebaut

Auf ferne Zeiten gefallen,

So muß dein fühlendes Herze vertraut

Zum fühlenden Herzen hinwallen;

Da findest den zweiten dir nöthigen Stein,

Den Grundstein der Liebe, er wirket Gedelhn.

Doch trübt sich der Himmel zum Sturme und wöth'n

Die Winde dein Haus zu zersplittern;

Laß Wetter nur wüthen, laß Welten vergeh'n;

Du zagst nicht in Sturm und Gewittern,

Hast du die Hoffnung zum Grunde gelegt

Den Stein, den Donner und Fluth nicht bewegt.

So nimm zum Glauben die Liebe und dann

Die Hoffnung den Bau zu begründen;

So steht er gesichert, die ewigen kann

Kein Feuer der Trübsal entzünden

Kein Sturm verweh't sie, kein Wasser zerschau't

Das Haus auf diese drei Steine gebaut.